

Qualitätsstrategie

Datum: 04.10.2019

Autorenschaft: SAMM-Vorstand

Verabschiedet durch: SAMM-Vorstand am 14. März 2020

1. Qualitäts-Struktur

Qualität hat in allen Wirkungsbereichen der Schweizerischen Ärztegesellschaft für Manuelle Medizin SAMM hohe Priorität. Jedes Organ ist nach Massgabe der übergeordneten Vorgaben für die spezifische Qualitätssicherung im jeweiligen Kompetenzbereich verantwortlich (zum Aufbau der SAMM siehe Anhang 1 «Organisation»). Zwischen den Organen findet zudem ein regelmässiger Austausch zu verschiedenen Themen der Qualitätssicherung statt. Die SAMM Stiftung führt, im Auftrag und nach Vorgabe des SAMM-Vorstandes, die fachspezifische Weiter- und Fortbildung jeweils organisatorisch durch; die Stiftung trägt die finanzielle Verantwortung mit der Vorgabe, dass das Kurswesen inkl. Weiterentwicklung der Lehrmaterialien und die Weiterbildung der Dozenten selbsttragend ist. Die fachtechnische Durchführung und Weiterentwicklung der Weiter- und Fortbildung obliegt der Weiterbildungskommission SAMM. Auch aus Gründen der Qualitätssicherung und Verhinderung von wirtschaftlichen Interessen wird die finanzielle Kursorganisation (SAMM Stiftung) getrennt von der fachspezifischen-inhaltlichen Verantwortung (SAMM Verein: Weiterbildungskommission und Vorstand) geführt. Die administrativen Qualitätsüberprüfungen wurden mit speziellen Vorgaben der SAMM-Geschäftsstelle übertragen.

SAMM-Weiterbildung

Im Vordergrund steht die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten zu kompetenten Manualmedizinerinnen und Manualmedizinern. Mittels detaillierter Reglemente und Auflagen (exakt definierte Leistungsnachweise pro Modul, exakt definierte Gegenstandskataloge pro Modul), einer schriftlichen und einer praktischen Prüfung sowie zahlreicher Überprüfungen in den jeweiligen Modulen (Teil der Leistungsnachweise) wollen wir eine grösstmögliche Behandlungsqualität sowie eine bestmögliche Patientensicherheit erzielen. Der Unterricht findet in Grossgruppen mit mindestens zwei Dozentinnen bzw. Dozenten statt (gleiche Ausbildung; Vier-Augen-Prinzip). Die modular aufgebaute Weiterbildung vermittelt berufsbegleitend, in der Regel innerhalb von zwei Jahren, die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Für die Informationsvernetzung innerhalb der Module sind die Dozentinnen und Dozenten verpflichtet, strukturierte Kursberichte anzufertigen und weiterzureichen.

Das Weiterbildungsdiplom des interdisziplinären Schwerpunkts «Manuelle Medizin (SAMM)» erhält nur, wer folgende Kriterien erfüllt:

- a) Eidgenössischer oder eidgenössisch anerkannter ausländischer Facharztstitel liegt vor.
- b) Eine aktive Teilnahme an allen Weiterbildungsmodulen ist erfolgt (300 Kontaktstunden und 120 Arbeitsstunden in Lerngruppen).
- c) Die benötigten Leistungsnachweise gemäss Prüfungsreglement sind vorhanden.
- d) Die erste schriftliche Teilprüfung und die praktische Schlussprüfung wurden erfolgreich absolviert.

Eine abgeschlossene Weiterbildung in Manueller Medizin befähigt einen Facharzt oder eine Fachärztin alsdann zur kompetenten, selbstständigen Anwendung der Manuellen Medizin in Diagnostik und Therapie.

Ausländische Antragstellende

Ausländische Weiterbildungsnachweise in Manueller Medizin können bei Gleichwertigkeit (Absolvierung eines Curriculums Manuelle Medizin mit mindestens 300 Kontaktstunden; bestandene Schlussprüfung der SAMM) zur Ausstellung eines interdisziplinären

Schwerpunktes «Manuelle Medizin (SAMM)» reichen. Auch hierfür ist Kriterium a) eine zwingende Voraussetzung. Über die Anrechnung im Ausland absolvierter einzelner Kurse an die Weiterbildung entscheidet die Weiterbildungskommission entsprechend den erworbenen Kursinhalten.

Gültigkeit des interdisziplinären Schwerpunkts: Fortbildungspflicht

Die Träger des interdisziplinären Schwerpunktes «Manuelle Medizin (SAMM)» (ehemals Fähigkeitsausweis «Manuelle Medizin (SAMM)») sind zur Fortbildung auf dem Gebiet der Manuellen Medizin verpflichtet. Die Fortbildungspflicht beginnt mit dem erfolgreichen Bestehen der praktischen Schlussprüfung. Bei Nichterfüllen der Fortbildungspflicht (50 Credits innerhalb von 5 Jahren) verfällt das Weiterbildungsdiplom des interdisziplinären Schwerpunkts «Manuelle Medizin (SAMM)».

Im Rahmen der Weiter- und der Fortbildung greifen bereits zahlreiche Kontrollmechanismen, die eine hohe Qualität sicherstellen. Wie das System der Weiter- und Fortbildung bei der SAMM im Detail aufgebaut ist, kann Anhang 2 («SAMM Weiterbildung und Voraussetzungen») entnommen werden.

Zusammenarbeit mit Partnern

Ein übergeordnetes Ziel der SAMM ist es, allgemein gültige Standards in der manualmedizinischen Ausbildung zu setzen. Darin möchten wir national und international eine Führungsrolle einnehmen. Dies insbesondere, da die Manuelle Medizin bedauerlicherweise bis anhin an keiner Schweizer Universität als eigenes Ausbildungsfach gelehrt wird. Für die Positionierung und fachliche Entwicklung der Manuellen Medizin arbeiten wir mit zahlreichen nationalen und internationalen Ärzte- und Physiotherapeuten-Gesellschaften (u. a. FMH/SIWF, IMTT, FIMM, ESSOM, SAMT, ASROMM) zusammen. Zudem begleiten und unterstützen wir wissenschaftliche Projekte und pflegen einen regen Austausch über die Fakultätsgrenzen hinweg. Ein europäisches Core Curriculum Manual Medicine wurde von der SAMM mitentwickelt und ist seit 2017 bei der UEMS hinterlegt.

Dozentinnen und Dozenten

Um eine qualitativ hohe Weiter- und Fortbildung zu ermöglichen, setzen wir auf eine spezielle Selektion und Ausbildung potenzieller Dozentinnen und Dozenten (Verantwortung: Weiterbildungskommission). Sie erhalten eine breite theoretische und praktische Zusatzausbildung über drei Stufen hinweg (Dozent 1: Module 1-3; Dozent 1: Module 1-8; Dozent 2: Gruppenleiter). Nur wer ausgezeichnete Leistungen erzielt, eine regelmässige manualmedizinische Tätigkeit ausübt, ein gutes Auftreten hat und didaktisches Geschick besitzt, kann SAMM-Dozent werden. Bei den Dozierenden wird in den Qualitätsstufen «Dozent 1» (Module 1-3), «Dozent 1» (Module 1-8) und «Dozent 2» (Gruppenleiter) unterschieden. «Dozent 2» wird nur, wer sich als «Dozent 1» Modul 1-8 bewährt hat, über weitere Ausbildungen (z. B. externe Kurse bei anderen Organisationen, vertiefte Triggerpunkt-Ausbildung) verfügt sowie eine geeignete Führungspersönlichkeit mit methodisch-didaktischer Kompetenz darstellt. Sämtliche Dozenten werden durch den Vorstand auf Antrag der Weiterbildungskommission gewählt. Alle Gruppenleiter sind zudem zeitgleich Mitglieder der SAMM-Weiterbildungskommission.

Die Dozentenausbildung ist von einem konsequenten Monitoring gekennzeichnet. Folgende Qualitätsmechanismen kommen dabei zur Anwendung:

- Feedbackgespräche nach jeden Hospitations- und Assistenzeinsätzen mit dem Kursleiter

- regelmässiges Teaching der Hospitanten und Assistenten während der Moduleinsätze
- jährliche Laufbahn- und Feedbackgespräche durch den Leiter «Dozententeam»
- Weiterentwicklung der Didaktik und der Vermittlung motorischen Lernens zusammen mit externen Spezialisten

Weiterbildungs-, Fortbildungs- und Prüfungskommission

Zusammen mit dem Vorstand, der die strategische Ausrichtung der Ärztegesellschaft bestimmt, sind die Weiterbildungskommission (WBK) und Fortbildungskommission (FBK) für die Qualität der SAMM-Ausbildung zuständig. Vorstand, WBK und FBK tragen in unterschiedlichen Bereichen zur Qualitätssicherung und -steigerung bei. Zudem existiert eine Prüfungskommission, die unter Achtung des Prüfungsreglements die erste schriftliche Teilprüfung nach Modul 3 und die praktische Schlussprüfung nach Modul 8 durchführt und überwacht. Im Rahmen der Prüfungen sind hohe Anforderungen zu erfüllen. Die erste schriftliche Teilprüfung wird zur Qualitätssicherung jeweils extern evaluiert. Bei der praktischen Schlussprüfung, die ebenfalls extern evaluiert wurde, sorgen vier getrennte Prüfungssequenzen pro Teilnehmer für eine umfassende Prüfung in allen Teilbereichen der Weiterbildung. Neben den Prüfungen ist das wesentlichste Qualitätsmerkmal die exakte Erfassung von Leistungsnachweisen als Voraussetzung zur Prüfungszulassung für beide Teile der Weiterbildung. So wird anhand bestimmter Kriterien eine Eintrittsüberprüfung pro Modul durchgeführt, eine regelmässige Lerngruppenaktivität zwischen den Modulen vorausgesetzt und überprüft sowie pro Modul die Vorlage von Falldemonstrationen eingefordert und bewertet (zweiter Teil der Weiterbildung). Details zu greifenden Qualitätsmassnahmen können Anhang 3 «Netzwerk der SAMM-Qualitätssicherung» entnommen werden.

Geschäftsstelle

Die SAMM-Geschäftsstelle ist das administrative Bindeglied zwischen den verschiedenen Organen der SAMM und der SAMM-Stiftung. Sie handelt im Auftrag des Vorstandes und stellt eine hohe Beratungsqualität der Interessenten und Mitglieder sowie standardisierte administrative Abläufe sicher. Im Rahmen ihres Aufgabenbereiches sorgt sie für optimierte Prozesse und reibungslose Abläufe der Weiter- und Fortbildungen.

2. Qualitätsdefinition

Qualität bedeutet für die SAMM, dass unsere hohen Ansprüche und Erwartungen in allen Wirkungsbereichen mit den erzielten Resultaten übereinstimmen. Wir streben nach den bestmöglichen Ergebnissen und entwickeln unser Angebot dahingehend weiter. Was bedeutet für uns also Qualität?

- Erfüllung der WZW-Kriterien → wirtschaftlich, zweckmässig und wirksam
- Hochstehendes und anspruchsvolles Weiter- und Fortbildungsangebot sowie stete Weiterentwicklung des Weiterbildungsprogramms und der Lehrmaterialien
- Integration des neusten internationalen Wissensstandes in die jeweiligen Ausbildungsprogramme
- Lehrbuchbasiertes Ausbilden von Techniken
- Sicherheit der Mitglieder in der Ausübung der gelernten Techniken
- Kontinuierliche, praxisorientierte Fortbildung der Mitglieder

- Korrekte Selbsteinschätzung der Mitglieder zu ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Fehlerfreie Manipulationen an Patienten (Behandlungserfolg)
- Gesundheitsförderung und Steigerung der Lebensqualität von Patienten
- Sach- und fachgerechte sowie verständliche Aufklärung der Patienten (Informationen, Rechte, Transparenz, klarer Behandlungspfad)
- Optimierung und öffentliche Anerkennung konservativer Behandlungsmethode
- Selbstkritische Erfolgsberichte (worst und best cases)

3. Handlungsfelder

Die SAMM bietet eine umfassende, diagnostische und therapeutische Ausbildung in neuro-muskulo-skelettaler Schmerzmedizin (Manuelle Medizin) an. Die Weiterbildung Manuelle Medizin ermöglicht jeder interessierten Ärztin und jedem interessierten Arzt, einen umfassenden und wissenschaftlich fundierten Zugang zu den Funktionsstörungen des Bewegungssystems und deren Behandlung. Sie wird von Fachärztinnen und Fachärzten, die Patientinnen und Patienten mit Beschwerden des Bewegungssystems betreuen, praktiziert. Dies betrifft vor allem die hausärztliche Grundversorgung sowie die Fachgebiete der Rheumatologie, Rehabilitation, Orthopädie, Sportmedizin und Schmerztherapie. Die Manuelle Medizin ist eine äusserst wirksame, naturwissenschaftliche Behandlungsmethode. Sie kommt völlig ohne Operationen aus. Gezielte Handgriffe lindern die Schmerzen und fördern die Gesundheit der Patientinnen und Patienten. Besonders bei Rücken-, Gelenk- und Muskelbeschwerden kann sie erfolgreich eingesetzt werden. Wir sehen die manualmedizinische Ausbildung daher als sinnvolle und wertvolle Ergänzung für Ärztinnen und Ärzte, die Diagnosen und Behandlungen von Funktionsstörungen am Bewegungsapparat vornehmen möchten.

4. Ziele

Allgemein lauten unsere Ziele:

- Top Weiter- und Fortbildungen nach neusten manualmedizinischen Standards anbieten
- «Top-Performer» zu Dozentinnen und Dozenten weiterbilden
- Wissen (Therapie und Diagnose) praxisorientiert und funktionsbezogen vermitteln
- Im Rahmen des jährlichen SAMM-Kongresses sehr gute theoretische und praktische Fortbildungen bieten
- Ausbau der manualmedizinischen Versorgung in der Schweiz (Grundversorger- und Schwerpunktpraxen) sicherstellen
- Manuelle Medizin zur eigenen Fakultät weiterentwickeln

Zudem verfolgen wir folgende spezifische Ziele:

1. Jährlicher Qualitätsbericht an der GV z. H. der Mitglieder, Start: GV 2020, Verfasserin: Vorstand
2. Begeisterung für die Manuelle Medizin bei Ärztinnen und Ärzten sowie bei Patientinnen und Patienten steigern
3. Den Nachwuchs fördern und das Dozentenpool weiter vergrössern

4. Optimierte Versorgung; in allen med. Versorgungszentren und Kliniken der Schweiz sollen erfahrene Manualmedizinerinnen und Manualmediziner praktizieren
5. Handlungsmassnahmen zur Qualitätssteigerung bei der Rezertifizierung identifizieren
6. Entwicklung eines Systems zur regelmässigen Beurteilung der aktiven Dozenten in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle.

5. Massnahmen

Im Qualitätsmanagement ist die SAMM bereits sehr gut aufgestellt. Haben wir doch während der letzten zehn Jahre sehr viel Zeit investiert, um den heutigen Status Quo zu erreichen. Daher wollen wir bereits greifende Qualitätsmechanismen beibehalten und nach Bedarf gezielt ausbauen. Dabei sehen wir folgende Massnahmen vor:

- Einsatz des Vorstands als Qualitätssicherungs-Gremium
- Voraussetzungen für jährliche Qualitätsberichterstattung schaffen:
 - Der Bericht soll vom Vorstand verfasst werden
 - Der Bericht soll folgende Rubriken enthalten: Weiterbildung, Fortbildung (inkl. Kongress), Prüfungen, Dozentinnen und Dozenten, Administration
- Positionierung der Manuellen Medizin stärken
- Verstärkte Information der Patientinnen und Patienten zu den Vorteilen der Manuellen Medizin bieten
- SAMM-Weiterbildungen an Universitäten vorstellen
- Nachwuchs sichern
- Herausgabe des Lehrbuchs «Manuelle Medizin Band 2» in überarbeiteter 2. Auflage (im März 2020 erschienen)
- (Angehende) Manualmedizinerinnen und Manualmediziner mit sehr guten Leistungen für die Weiterbildung zu Dozentinnen und Dozenten gewinnen
- Gezielte theoretische und praktische Dozentenseminare
- «Masterlehrgänge» vorbereiten
- Neue Ausbildungen für Physiotherapeuten in FH anbieten

6. Kontakt

SAMM-Geschäftsstelle

Schweizerische Ärztesgesellschaft für Manuelle Medizin
Kolumbanstrasse 2
9008 St.Gallen
T +41 71 246 51 00
F +41 71 246 51 01
info@samm.ch
www.samm.ch

SAMM-Präsident

Dr. med. Michael Gengenbacher

WBK-Präsident

Dr. med. Ulrich W. Böhni